In jedem Liter Milch steckt ein schönes Stück Region.

PRESSEMITTEILUNG

Usseln, 24. Oktober 2007

„Siegesgärten“ - Upländer Bauernmolkerei zeigt documenta-Kunstwerk

„Siegesgärten“ – von Ines Doujak zog auf der documenta 12 in Kassel die Besucherinnen und Besucher in seinen Bann. Bis zum 15. Januar 2008 ist das Kunstwerk jetzt in Willingen-Usseln zu sehen, die Künstlerin stellt es der Upländer Bauernmolkerei für 3 Monate als Leihgabe zur Verfügung. Geschäftsführerin Karin Artzt-Steinbrink war beim Besuch der documenta wie viele Betrachter sehr beeindruckt von dem Kunstwerk. Über die Sprecherin des documenta-12-Beirats Ayse Gülec konnte der Kontakt zur Künstlerin hergestellt werden.

„Siegesgärten“ ist ein Tisch hohes Musterbeet, das auf 150 Haselnussstöcken steht und mit echtem Grün bepflanzt ist. Darauf stecken wie in einem Garten auf Holzstäbchen 69 verschiedene „Samentüten“. Das Beet wirkt zunächst wie eine Kleingarten-Idylle. Bei näherem Hinsehen entdeckt man neben schönen Bildern auch provozierende und abstoßende Darstellungen auf den Samentüten. Die Texte auf der Rückseite der Tüten erzählen Geschichten von Biopiraterie, Gentechnik und Patenten auf Leben – wahre Geschichten, die unglaublich klingen und die sehr spannend und plastisch dargestellt werden. „Man wird nachdenklich, wütend, auf jeden Fall angerührt“, so Karin Artzt-Steinbrink bei der Vernissage im Gebäude des Usselner Freibads.

Ines Doujak (Jahrgang 1959) studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Sie lebt heute in Wien. Ihre Arbeiten waren schon auf zahlreichen internationalen Kunstschauen zu sehen, z.B. in Rotterdam, Barcelona, Miami, Ljubljana und Zürich. Sie beschäftigt sich mit dem Neokolonialismus im Zeichen der Globalisierung. Mit dem Werk „Siegesgärten“ stellt sie dar, wie auf die „äußere Landnahme“ in der Zeit europäischer Kolonialherrschaft nun eine „innere Landnahme“ durch multinationale Firmen folgt, die sich Patente auf Leben sichern - zum Nachteil von Natur und Menschen.

Eine Verbindung zwischen Kunst und Landwirtschaft sieht Josef Jacobi, Aufsichtsratsvorsitzender der Upländer Bauernmolkerei: „Bäuerliche Landwirtschaft ist eine Kunst, die wir erhalten und an künftige Generationen weitergeben wollen. Die Gentechnik dient nicht dem Erhalt unserer Landwirtschaft, sondern lässt uns von Konzernen abhängig werden“.

Die Gemeinde Willingen stellt das Freibadgebäude, das kurzerhand zum Ausstellungsraum umfunktioniert wurde, der Molkerei bis Mitte Januar zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr
Anmeldung und Terminvereinbarung für Gruppen telefonisch unter Upländer Milchmuhseum 05632 92 22 22

Upländer Bauernmolkerei GmbH
Korbacher Straße 6 - 34508 Willingen – Usseln
Telefon (05632) 9486-0 - Fax (05632) 9486-30
E-Mail: info@bauernmolkerei.de